

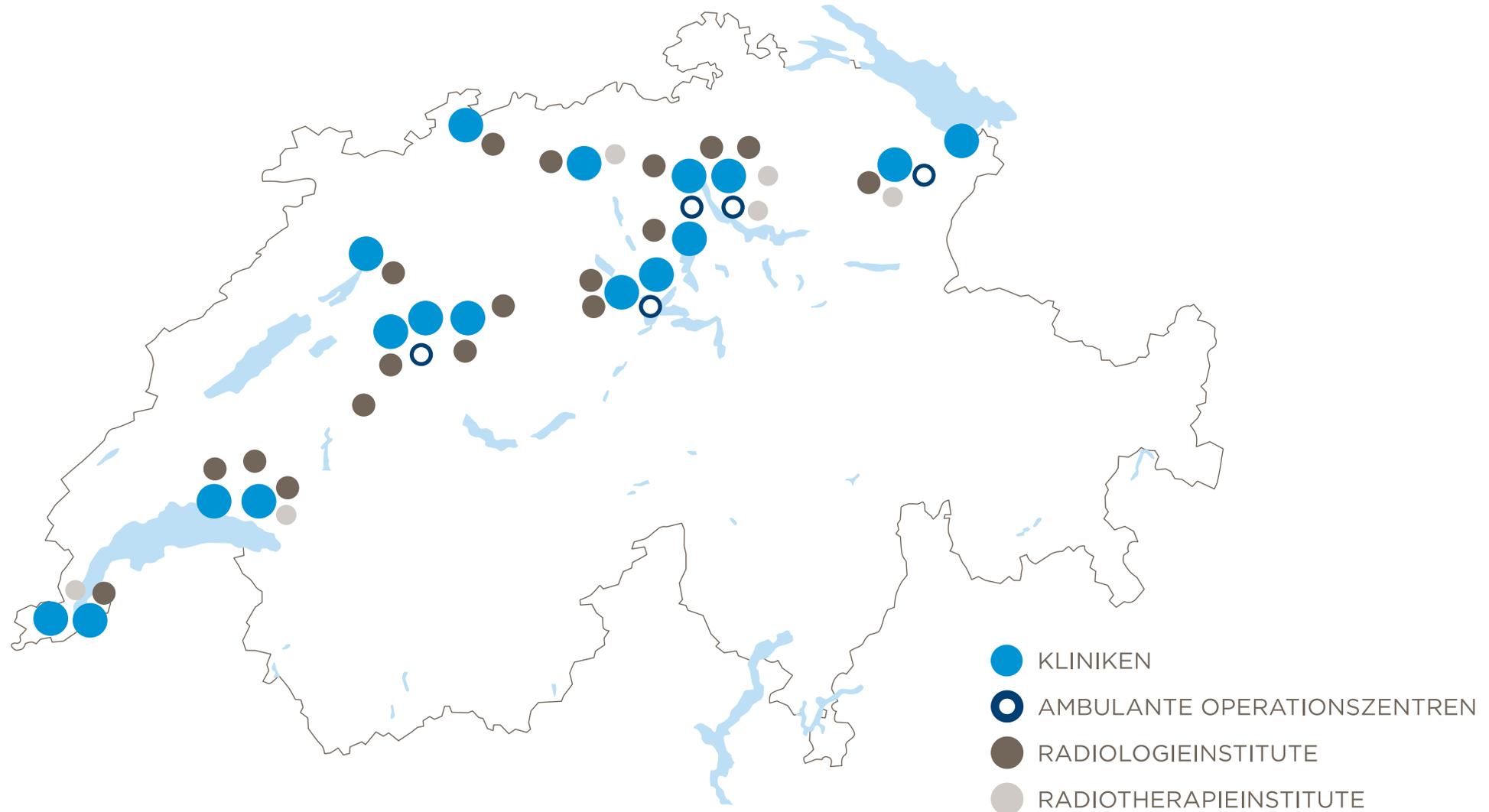
HIRSLANDEN



**MÖGLICHE
QUALITÄTSDIFFERENZIERUNG
IM BEREICH DES KVGS UND
VVGS**

**DR. RENATO LAFFRANCHI
HEAD OF FUNDER RELATIONS**

HIRSLANDEN-GRUPPE VOM BODENSEE BIS ZUM GENFERSEE



HIRSLANDEN-GRUPPE MEDIZINISCHES NETZWERK



17
Kliniken

Aarau
Basel Münchenstein
Bern (3)
Biel
Cham Zug
Genf (2)

Heiden
Lausanne (2)
Luzern
Meggen
St. Gallen
Zürich (2)



5
**Ambulante
Operationszentren**

Bern
Luzern
St.Gallen
Zürich (2)



19
Radiologieinstitute

Aarau
Bern (3)
Biel
Cham Zug
Düdingen
Genf
Lausanne (3)

Luzern (2)
Basel
Münchenstein
St.Gallen (2)
Zürich (3)



6
Radiotherapieinstitute

Aarau
Genf
Lausanne
Männedorf
St.Gallen
Zürich

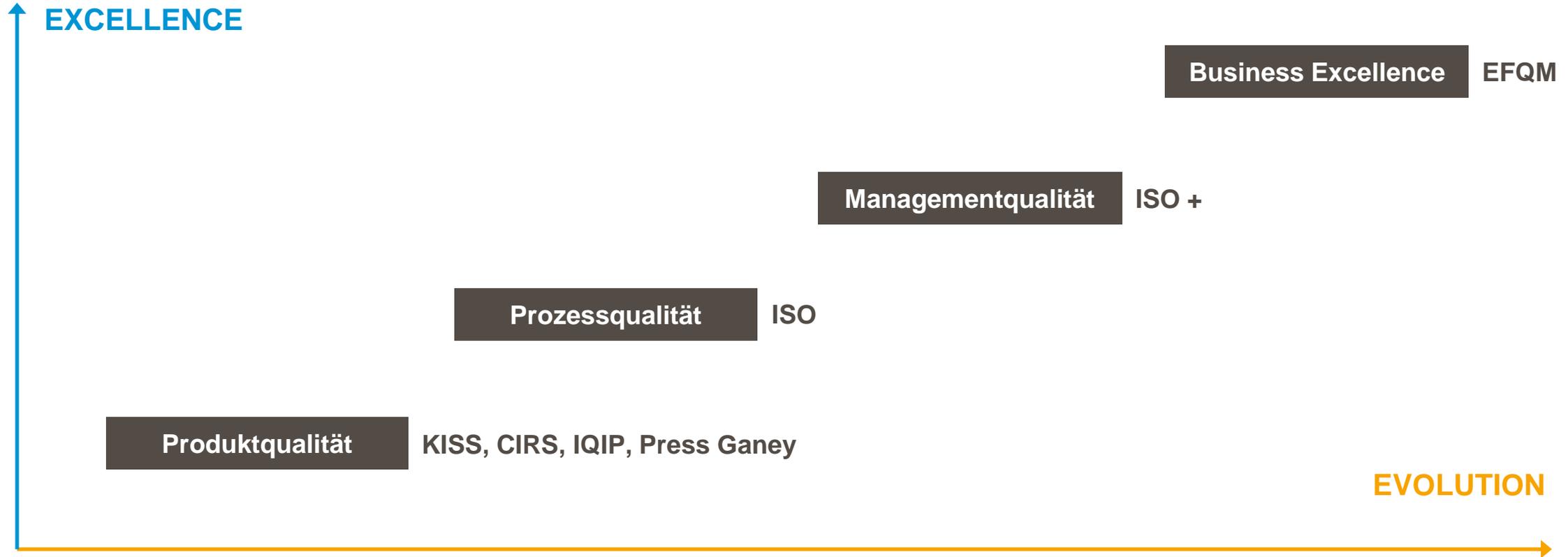
HIRSLANDEN-GRUPPE

KENNZAHLEN

Kennzahlen Geschäftsjahr 2023/24

Kliniken	17 in 10 Kantonen	Pflegetage ^{2,3}	446 623
Medizinische Zentren & Institute	>300	Neugeborene	6 508
Partnerärztinnen und Partnerärzte	2 651	Aufenthaltsdauer ³	4 Tage
Mitarbeitende und angestellte Ärzte	11 146	Ambulante & digitale Konsultationen	~675 000
Stationäre Patientinnen und Patienten ¹	112 008	Digital Health Services	3

QUALITÄTSMANAGEMENT BEI HIRSLANDEN ÜBERBLICK



KISS Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System

CIRIS Critical Incident Reporting System

IQIP

International Quality Indicator Project

Press Ganey

Patientenzufriedenheitsmessung

ISO

International Organization for Standardization

EFQM

European Foundation of Quality Management

QUALITÄTSPFEILER

Patientenzufriedenheit



Erfahren Sie hier, wie unsere Patientinnen und Patienten ihren Aufenthalt in unseren Kliniken bewerten.

Patientensicherheit



Erfahren Sie hier, was Patientensicherheit bei Hirslanden bedeutet, wie wir sie gewährleisten und messen.

Ergebnisqualität



Erfahren Sie hier, welche Kennzahlen wir regelmässig erheben, um unsere Ergebnisqualität laufend zu verbessern.



ANQ

Erfahren Sie mehr über die nationale Patientinnen- und Patientenbefragung durch ANQ (schweizweite Patientenzufriedenheitsdaten).

[Mehr Informationen dazu](#)



Weiterempfehlungsrate (Net Promoter Score)

Erfahren Sie, wie wir mit dem international etablierten Net Promoter Score die Weiterempfehlungsrate messen.

[Mehr Informationen dazu](#)



Rückmeldung zu Ihrem Klinikaufenthalt

Sie haben eine unserer Kliniken für Ihre Behandlung gewählt. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung zu Ihrem Klinikaufenthalt.

[Weitere Informationen](#)

Durchschnitt aller 6 Fragen zur Patientenzufriedenheit: 4.47
(CH-Ø: 4.34)



- Gruppenweite Massnahmen:
 - ISO-Zertifizierung
 - Konsequentes Hygienemanagement
 - Zwischenfallmanagement
 - Checkliste «Sichere Chirurgie»
 - Kennzahlen
 - Patientenidentifikationsarmband

- ANQ
- Initiative Qualitätsmedizin (IQM)
 - Qualitätsmessung auf Basis von Routinedaten
 - Transparenz der Ergebnisse durch deren Veröffentlichung
 - Qualitätsverbesserungen durch Begutachtungen von Kolleginnen und Kollegen (Peer Reviews)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

IQM
INITIATIVE
QUALITÄTSMEDIZIN

Qualitätsergebnisse
Hirslanden Klinik Aarau

G-IQI / CH-IQI 5.4 Stand: 15.04.2024 Jahr: 2023

Bitte beachten Sie bei jeder Art der Verwendung dieser Ergebnisse unbedingt die Hinweise in der [Präambel](#)

IQM Indikatoren	IQM Zielwert	IQM Durchschnittswert	Klinik Ist-Wert	Klinik Erwartungswert
	Quelle	Fallzahl	Fallzahl	SMR
Herzerkrankungen				
Herzinfarkt				
Todesfälle bei Hauptdiagnose Herzinfarkt	< Erwartungswert	7,6%	4,0%	7,3%
Alle Patient:innen > 19 Jahre	1	5.744 von 75.253	11 von 278	0,54
Anteil der Herzinfarkte mit Linksherzkatheter	Information	85,8%	88,1%	
	1	64.604 von 75.253	245 von 278	
Todesfälle bei Direktaufnahme ohne Verlegung	Beobachtungswert	7,5%	4,4%	
Alle Patient:innen > 19 Jahre	1	5.127 von 68.298	5 von 114	
Anteil Transmuraler Herzinfarkte (STEMI)	Information	33,7%	48,6%	
	1	25.362 von 75.169	135 von 278	

KVG: VERKNÜPFUNG VON QUALITÄT UND PREIS

Bundesverwaltungsgericht
Tribunal administratif fédéral
Tribunale amministrativo federale
Tribunal administrativ federal



Abteilung III
C-2283/2013, C-3617/2013

Urteil und Teilurteil 11. September 2014

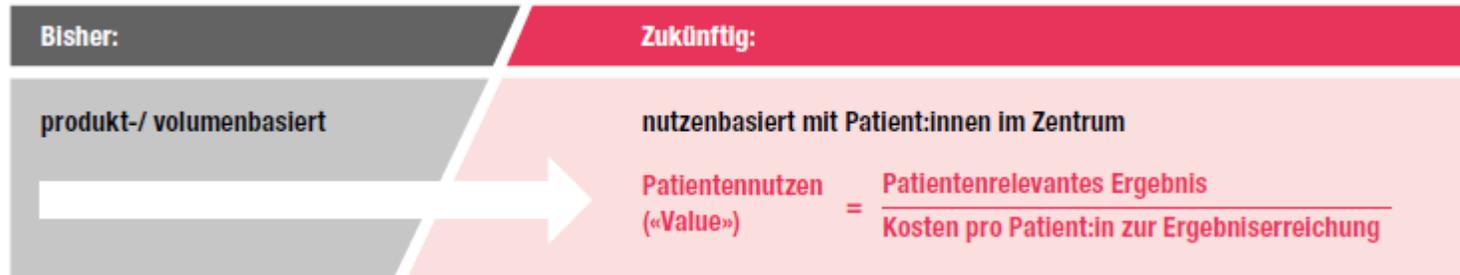
3.5 Entsprechend der Zielsetzung des KVG erfolgt die Preisorientierung nicht alleine an möglichst günstigen Preisen. In Art. 49 Abs. 1 Satz 5 KVG wurde ausdrücklich verankert, dass nur Leistungen in der «notwendigen Qualität» als Massstab dienen können. Nach dem Willen des Gesetzgebers soll das Postulat der Effizienz nicht auf Kosten desjenigen der Qualität durchgesetzt werden (vgl. Botschaft des Bundesrates vom 6. November 1991 zur Revision der Krankenversicherung [BBl 1992 S. 174, im Folgenden: Botschaft zum KVG 1991]; DRUEY, Tarifbemessung, S. 3). In der parlamentarischen Debatte zur neuen Spitalfinanzierungsordnung bestand Einigkeit darüber, dass die Fallpauschalen nicht zu einer Beeinträchtigung der Qualität führen dürfen (z.B. Meinrado Robbiani [AB 2007 N 450], aber auch Felix Gutzwiller [AB 2007 N 418], Toni Bortoluzzi [AB 2007 N 420], Pascal Couchepin [AB 2007 N 451] und Ruth Humbel Näf [AB 2007 N 451]). In der Eintretensdebatte betonte Bundesrat Pascal Couchepin, dass das DRG-Tarifsystem kein Qualitäts-, sondern ein Effizienz- bzw. ein Transparenz-Instrument sei. Parallel dazu müsse ein System zur Information über die Qualität eingeführt werden (AB 2007 N 420). Zur Verbesserung der Transparenz wurde im neuen Recht die medizinische Ergebnisqualität in die Betriebsvergleiche nach Art. 49 Abs. 8 KVG einbezogen. Die qualitativ hochstehende gesundheitliche Versorgung (Art. 43 Abs. 6 KVG) entsprechend dem Standard der medizinischen Wissenschaft wird damit bei der Preisbestimmung vorausgesetzt.

KVG ARTIKEL: ART. 43 ABS. 6

⁶ Die Vertragspartner und die zuständigen Behörden achten darauf, dass eine qualitativ hoch stehende und zweckmässige gesundheitliche Versorgung zu möglichst günstigen Kosten erreicht wird.

VALUE BASED HEALTH CARE

- Der Nutzen des Patienten soll in den Mittelpunkt gestellt werden:



STRATEGIE WERTSCHÖPFUNGSKETTE 1/2



STRATEGIE WERTSCHÖPFUNGSKETTE 2/2

MEDIZINISCHE SERVICEEINHEITEN Grundversorger im Spital, Dienstleister für Patienten und Spezialisten

Ziel: Bestmögliche Patientensicherheit & versicherungsgerechte Serviceleistung.

Aufgabe: Dienstleister für Patienten und Spezialisten.

MEDIZINISCHE STABSFUNKTION Koordinative und administrative Aufgaben im medizinischen Bereich

Ziel: Erreichen einheitlicher und hoher Qualitätsstandards.

Aufgabe: Setzen & Überprüfen von Qualitätsstandards, Definieren und Koordinieren von Patientenpfaden.

ADMINISTRATIVE STABSFUNKTIONEN Koordinative und administrative Aufgaben (SSC & CoE)

Ziel: Gewährleistung effizienter Prozesse, sowie zur Verfügung stellen von Dienstleistungen und Know-how.

Aufgabe: Führen & Koordinieren administrativer Prozesse & Aufgaben im Sinne von SSC und CoE.

MEDIZINISCHE SPEZIALISTENEINHEITEN Spezialisten im Spital, Dienstleister für Patienten und Zuweiser

Ziel: Bestmöglicher medizinischer Outcome & versicherungsgerechte ärztliche Betreuung

Aufgabe: Dienstleister für Patienten und Zuweiser

ZENTRALES PERFORMANCE MANAGEMENT Sicherung spitalweite Produktivität & Wirtschaftlichkeit

Ziel: Planung und Steuerung der Produktivität & versicherungsgerechte Kapazitäts- und Ressourcennutzung.

Aufgabe: Nachfrage- und Ressourcensteuerung, Case Management



INTEGRIERTE VERSORGUNG (COC) VERSORGUNGSREGIONEN & BUSINESS UNIT

Klinikcampus (inkl. Radiologie & medizinische Zentren)

- 1 AndreasKlinik Cham Zug
- 2 Clinique Bois-Cerf
- 3 Clinique Cecil
- 4 Clinique des Grangettes
- 5 Clinique La Colline
- 6 Hirslanden Klinik Aarau
- 7 Klinik Am Rosenberg
- 8 Klinik Beau-Site
- 9 Klinik Birshof
- 10 Klinik Hirslanden
- 11 Klinik Im Park
- 12 Klinik Linde
- 13 Klinik Permanence
- 14 Klinik St. Anna
- 15 Klinik Stephanshorn
- 16 Salem-Spital
- 17 St. Anna in Meggen

Ambulante Operationszentren (ausserhalb Kliniken)

- 1 OPERA Bern
- 2 OPERA St.Gallen
- 3 OPERA Zumikon
- 4 Operationszentrum Bellaria
- 5 St. Anna im Bahnhof

Ambulante Clinics (ausserhalb Kliniken)

- 1 Integrierte Tagesklinik Luzern (St. Anna im Bahnhof)
- 2 Ärztehaus Seefeld Zürich
- 3 Integrierte Tagesklinik Wankdorf (Medical Center Wankdorf)

Radiotherapieinstitute

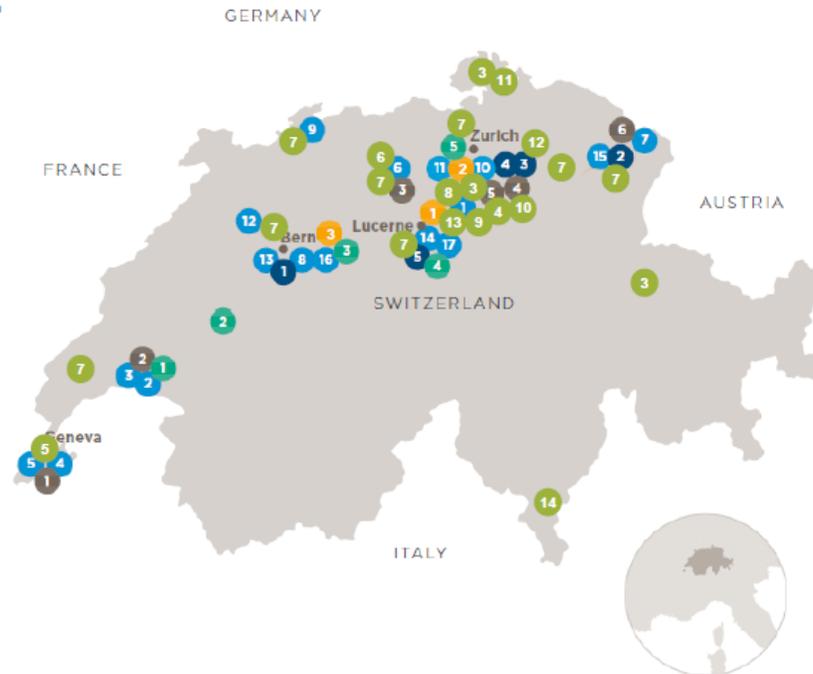
- 1 Institut de radio-oncologie Clinique des Grangettes
- 2 Institut de radio-oncologie Lausanne
- 3 Institut für Radiotherapie Aarau (Hirslanden Medical Center)
- 4 Institut für Radiotherapie Hirslanden Männedorf
- 5 Institut für Radiotherapie Zürich
- 6 Radiotherapie Stephanshorn

Radiologieinstitute (ausserhalb Kliniken)¹

- 1 Hirslanden Institut de radiologie de l'ouest lausannois
- 2 Institut für Radiologie Hirslanden (Medbase Düringen)
- 3 Institut für Radiologie Medical Center Wankdorf
- 4 Institut für Radiologie und Nuklearmedizin St. Anna im Bahnhof
- 5 Radiologie Hirslanden Zürich (Ärztzentrum Seefeld)

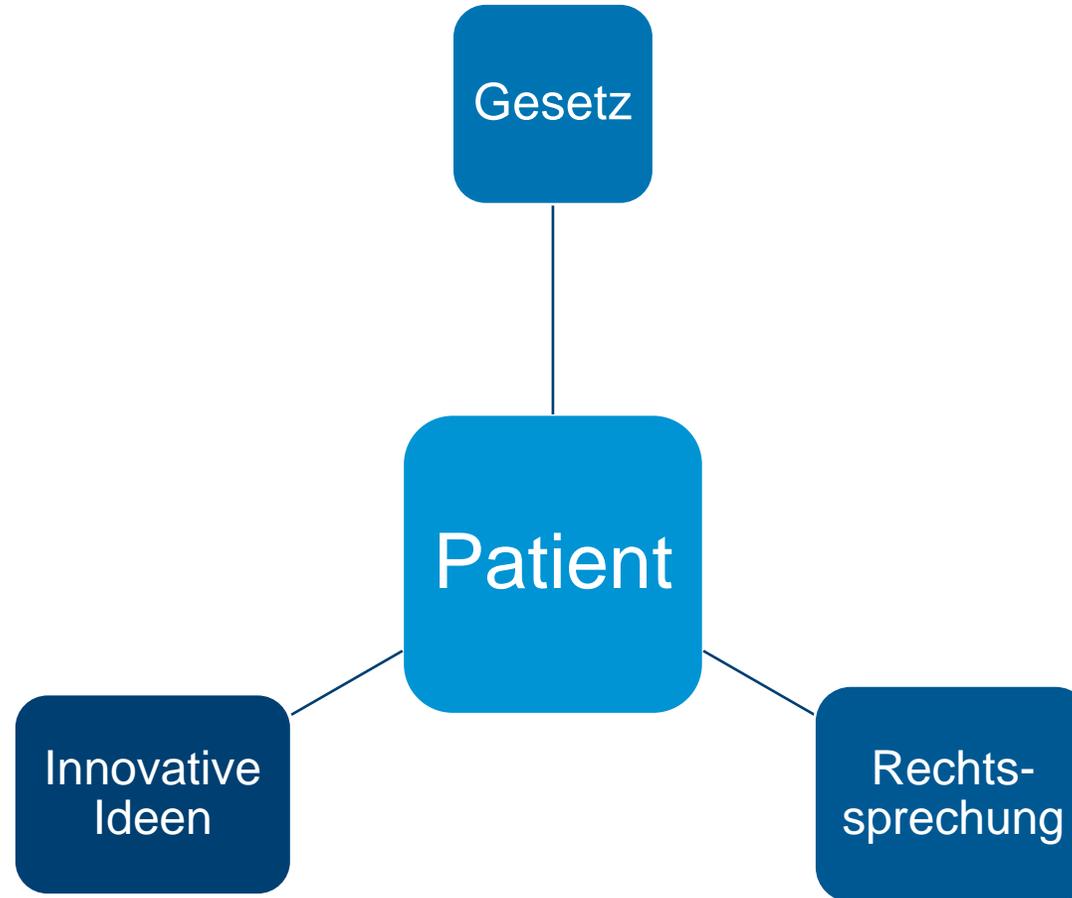
Gruppenweite strategische Kooperationen

- 1 Compassana²
- 2 Domo Health²
- 3 Heartbase
- 4 Hospital@Home
- 5 Hôpitaux Universitaires de Genève (HUG)
- 6 Klinik Barmelweid
- 7 Medbase³
- 8 See-Spital
- 9 Spital Lachen (Aktienbeteiligung)
- 10 Spital Männedorf
- 11 Spitäler Schaffhausen
- 12 Spital Uster
- 13 Pflegezentrum Ennetsee (Managementauftrag)
- 14 Gastrocentro Lugano



¹ Neben diesen eigenständigen Einheiten betreibt Hirslanden in allen eigenen Kliniken Radiologieinstitute; Ausnahmen sind die Clinique La Colline, die Klinik Am Rosenberg und die St. Anna in Meggen
² Beide Kooperationen lassen sich nicht auf einen geografischen Standort begrenzen (z.B. Compassana als digitales Ökosystem), weshalb Compassana und Domo Health nicht auf der Schweizerkarte abgebildet sind
³ Medbase besitzt 68 Zentren in 8 Regionen. Nur die 8 Regionen sind auf der Karte eingezeichnet

DILEMMA KVG



DILEMMA VVG

